

Kisling	66, 234	Ophey	65	Slevogt	85
Klug	65	Pascin	90, 91, 99	Sternheim	84
Küppers †	11	Prenzel	233	Thorn-Prikker	65
Marie Laurencin	102, 199	Purrmann	91	Thyssen	85
David Leder	164	Walter Rathenau †	151	Uhde	91, 93
Ledoux	65	Reiche	65	Emile Verhaeren †	194
Lehmbruck †	65	Roemer	161	Vlaminck	215
Levy . . . (Titelblatt) 90, 93, 185		Ludwig Schames †	157	Volkhart	234
Liebermann	85	Schneider	65	Von Waetjen	199
Masereel	84	Schupo	108, 199		
Matisse	224				

DER FAHRSTUHL*)
ODER
DIE ERNÄHRUNGS-SCHWIERIGKEITEN IN SAN FRANCISCO

In der Aufzugshalle des Gynaecological and Artificial Limb Building herrschte am Tage nach der Wasserkatastrophe ein besonders reges Leben. Es war polyclinic day bei Dr. Woodlimb. Daher der Andrang. An dem Aufzuge No. 87 war ein auffallendes Plakat befestigt: „Goes through to Dr. Woodlimb, 147th floor without stop.“ Ich konnte das Studium des „Guide“ aufgeben, stiftete das Buch dem Deutschen Museum in München und fand schnell einen Aftermieter für meine Office. Ich dachte natürlicherweise, diese Gelegenheit einer raschen Beförderung auf den 147sten Stock zu benutzen. Im Begriff einzusteigen, geriet ich durch einen mir damals unerklärlichen Umstand — mein Glasauge hatte sich wahrscheinlich quer gestellt — in den daneben befindlichen Aufzug No. 88, der sich, wie ich erst später in Erfahrung brachte, gerade in Reparatur befand. Er fuhr ohne Liftboy, also leer. Die Prüfung durch die Dampfkesselüberwachungsanstalt erstreckte sich sowohl auf die Kontrolle der Fahrgeschwindigkeit wie auch auf die Zerreißbarkeit der Seile und das Funktionieren der Fangvorrichtung. Auf jeden Fall wurde dieser Aufzug mit einer ungeheuren Geschwindigkeit auf und ab gewippt. Vom Erdgeschoß ging's bis zum 180sten Stock, dann wieder hinab, das Erdgeschoß passierend, bis zum 25sten Keller, der voller Grundwasser stand, im Bergwerksbetriebe Sumpf genannt. Das Wippen hörte nicht auf. Die Sache wurde interessant. Ein aufkommendes Angstgefühl überwand ich bald, als ich im Aufzuge große Aushängeschilder fand, die unter anderem auch Weisungen für den „case of danger“ enthielten. Im übrigen hatte

*Das Deutsche Museum
in München oder
Der Aftermieter*

*) Aus den „Geschichten des Collofino“, Privatdruck Köln 1918.